

Einführungswoche nautische Fachfrauen/-männer Lehrstart der nautischen Ausbildung

Am 5. August begann für drei Auszubildende der Schweizerischen Rheinhäfen und einer Auszubildenden der Firma Holcim die nautische Ausbildung. Die erste Woche stand ganz im Zeichen der Einführung in die Ausbildung. Im Vordergrund die obligatorische Sicherheitsausbildung gemäss der schweizerischen Bildungsverordnung.

Unter dem Motto «Safety First» boten die Schweizerischen Rheinhäfen (SRH), unter der Leitung von Benjamin Rüdy, während der ganzen Woche ein attraktives Programm an. Täglich erhielten die Lernenden eine theoretische Einführung in die Thematik, welche anschliessend in der Praxis umgesetzt wurde. Sicherheit von Kopf bis Fuss

war der Auftakt des Programms. Unter der Leitung von Bernhard Dürig (SRH) wurde die gesamte persönliche Schutzausrüstung (PSA) unter die Lupe genommen, so zum Beispiel der Handschutz. Während der ganzen Woche kam die PSA zum Einsatz.

Der Einsatz und die richtige Handhabung der Rettungswesten durfte

Diplomatisches Korps im Hafen



Ständeratspräsidentin Eva Herzog und Nationalratspräsident Eric Nussbaumer empfangen Botschafterinnen und Botschafter aus aller Welt im Rheinhafen. Der Hafendirektor Florian Röthlingshöfer stellte dem diplomatischen Korps die Rheinhäfen vor. Anschliessend folgte ein feines Mittagessen auf der MS CHRISTOPH MERIAN. Foto von Pino Covino.

Inhalt

Lehrstart nautische Ausbildung	1
Diplomatisches Korps im Hafen	1
Hafenatmosphäre pur am Haafemähli	4
Regio Basiliensis besucht duisport	6
Poller reisst aus	6
Personelle Wechsel: Stabsübergabe bei BAV, VAP und SVS	7
Ein Oldie erzählt: Schreckmoment	7
BDB fordert weitere Förderung der Binnenschifffahrt	8
SVS-Herbstapéro	8
Ein Oldie erzählt: Flaggen und Geschirr	8
IG RiverCruise: Investment Plan der Flusskreuzfahrt-Industrie	9
RPIS-Infoanlass	9
Ein Oldie erzählt: Konfirmationsuhr	9
Fotoseite Haafemähli	10
Ein Oldie erzählt: Koch vs. Kellner	11

bei dieser Schulung nicht fehlen. Kontrolle und richtige Pflege standen als praktische Wissenssicherung auf dem Programm. Absoluter Höhepunkt waren die Sprünge ins kalte Wasser vom 1m bis 5m Sprungbrett in voller Montur. Mit der SLRG Sektion Basel, unter der Leitung von Christian Senn und Ursula Pajer, absolvierten die Lernenden praktische Übungen, die im Ernstfall

Fortsetzung auf Seite 4

SVS aktuell

ISSN: 1662-7520

Herausgeberin:

Schweizerische Vereinigung für Schifffahrt und Hafenwirtschaft, 4019 Basel.

Verantwortlicher Redaktor:

Simon Oberbeck, +41 61 631 27 27, info@svs-ch.ch

Inserate und Administration:

Sylvie Pelloux, +41 61 631 29 19, pelloux@svs-ch.ch

Mitarbeit an dieser Ausgabe:

Sylvie Pelloux, André Auderset, Kathrin Bühler, Marko Markovic, Urs Vogelbacher

Druck: Gremper AG Druckerei, Pratteln,

Auflage: 10 x jährlich, 1'300 Exempl.



birsterminal

HYSTER

NOVA CURA

Your Experts for Cargo
– Always in e-Motion

Hafenstrasse 54, CH-4127 Birsfelden, www.birsterminal.ch



Castle journey

The fairytale castle
of the Bavarian King
Ludwig II.

Schloss Neuschwanstein

One gas tanker from
the fleet of 24 GEFO
gas tankers.



Fortsetzung von Seite 1

Leben retten können. Die ganze «Truppe» war hoch motiviert und feuerte sich gegenseitig an, auch beim

Sprung ins kalte Wasser aus 10 Metern Höhe. Benjamin Rüdy «Ich bin begeistert von der aktiven Teilnahme der Lernenden. Alle haben viel

Mut, Ausdauer und Durchhaltevermögen bewiesen. Ich bin stolz auf den neuen Jahrgang des nautischen Nachwuchses.»



Die neuen Lernenden starten gleich durch. In der Einführungswoche stehen erste Praxistests an, beim Nachen-Rudern geht es um Geschick, im Schwimmbad um Sicherheit. Bilder zvg.

Traditionsanlass 2024 im Auhafen: Hafenatmosphäre pur am Haafemähli

Am Jahresanlass der Schweizerischen Rheinhäfen, dem traditionellen Haafemähli, nahmen dieses Jahr über 150 Personen teil. Vertreterinnen und Vertreter der Hafenwirtschaft, Politik und Verwaltung fanden sich an einem warmen Sommerabend zu Herbstbeginn in Halle 8 der Genossenschaft fenaco-Landor im Auhafen in Muttenz. Die «höchsten» Baselbieter und Basel-Städter, die Land- und Grossratspräsidenten Peter Hartmann und Claudio Miozzari erwiesen dem Haafemähli ihre Referenz.

Nachdem das Haafemähli letztes Jahr im Rahmen des Hafenfestes mit einer Schifffahrt und den Ansprachen in der Sandoase stattfand, kehrte das Haafemähli 2024 wieder zu seinen Wurzeln zurück. In der schmuck eingerichteten und farbenfroh ausgeleuchteten Halle 8, von Düngersäcken auf Paletten umrahmt, traf sich viel Prominenz im Auhafen Muttenz. Mit den Präsidien des Landrates Baselland und Grossrates Basel-Stadt, Ständerätin Maya Graf und Nationalrätin Katja Christ, fanden gleich vier (!) Regierungsräte den Weg zum Haafemähli.

Sowohl Regierungspräsident Isaac Reber und Regierung-Vizepräsident

Anton Lauber, wie die Hafen-Regierungsräte Thomi Jourdan sowie Kaspar Sutter, nahmen am Haafemähli teil. Mit über 150 Personen war der Traditionsanlass beinahe ein Rekordjahrgang. Die «Hafenszene» wird immer grösser. Hafendirektor Florian Röthlingshöfer moderierte gekonnt durch den kurzweiligen Abend und entschuldigte zu Beginn die Verwaltungsratspräsidentin Martina Gmür, welche einen Tag zuvor einen Reitunfall erlitten hatte. Auch die SVS Aktuell-Redaktion wünscht Martina Gmür ein gute und rasche Genesung!

In Vertretung begrüsst spontan Regierungsrat und Verwaltungsrats-Vi-



Regierungsrat Kaspar Sutter begrüsst die Haafemähli-Gäste. Foto Adrian Bär

zepräsident Kaspar Sutter die Gäste in der «authentischen Hafenatmosphäre», der extra herausgeputzten Halle 8. Regierungsrat Kaspar Sutter gratulierte den Schweizerischen Rheinhäfen zu ihrem 15-jährigen Jubiläum. Die Rheinhäfen Baselland und die Rheinschiffahrtsdirektion Basel-Stadt wurden bekanntlich zusammgelegt. Sutter ging in seiner

Ansprache auf die politische Arbeit der Häfen im Rahmen des Gütertransportgesetzes auf Bundesebene ein. «Steter Tropfen höhlt den Stein», seine Umschreibung für die jahrelange Aufbauarbeit, bis die Rheinhäfen und die Schifffahrt als nationale Infrastruktur gewürdigt wurden.

Es geht was im Hafen!

Schliesslich liess Regierungsrat Kaspar Sutter auch die vielen Infrastrukturprojekte der Hafenfirmer nicht unerwähnt. Insbesondere auch die Einweihung der neuen Multifunktionshalle von Rhenus beim Hafenbecken 2, das neue Güterschiff «MS BASILEA» von Ultra-Brag, den neu errichteten i-Log Park von Birsterminal und die Halle 8 mit einer Deckenkonstruktion mit schönen Holzbalken. Jürg Friedli, Leiter GSE Pflanzenbau bei der fenaco-Landor Genossenschaft begrüsst die Anwesenden und stellte die vielfältigen Tätigkeiten des Unternehmens vor. Seit 1982 ist Landor bereits im Auhafen Muttenz tätig, 2016 folgte die fenaco Genossenschaft und baute zugleich

ein Getreidesilo mit beachtlichen Ausmassen. Friedli betonte, dass «der Hafen für fenaco und die Landor sehr wichtig ist» und in Zukunft noch an Bedeutung gewinnen wird. Er ging in seiner Rede darauf ein, dass die Rheinhäfen konkurrenzfähig bleiben müssen, damit der Hafen nicht «umschifft» wird. Auch Planungssicherheit sei entscheidend, ein Silo habe eine Abschreibungsdauer von 40 Jahren. Florian Röthlingshöfer, Direktor SRH versicherte Jürg Friedli, dass die Rheinhäfen sich für optimale Bedingungen einsetzen und dankte fenaco-Landor für die Gastfreundschaft.

Appell an die Dankbarkeit

Regierungsrat Thomi Jourdan sprach schliesslich von der Schwierigkeit, welche Reden mit sich bringen. «Ich könnte zum Beispiel eine Rede halten über die Bedeutung der Rheinschifffahrt». Mehrmals flocht er diese hypothetische Frage ein, um dann inhaltliche Botschaften zu Hafem, Rheinschifffahrt, Landesversorgung und dem Hafenbecken 3 zu



Jürg Friedli stellt den Gastgeber Genossenschaft fenaco-Landor vor. Foto A. Bär

platzieren. Auch unterliess es Thomi Jourdan nicht, auf die weltweiten Lieferkettenprobleme und die existenziellen Probleme der Welt, dem Angriffskrieg Russlands in der Ukraine hinzuweisen. Schliesslich schloss der Regierungsrat aber mit einem



Das Haafemähli 2024 war sehr gut besucht. Regierungsrat Thomi Jourdan (links) und Hafendirektor Florian Röthlingshöfer (rechts) bei ihren Ansprachen, respektive Moderation. Bilder von Adrian Bär Fotografie.

eindringlichen Appell, Dankbarkeit zu zeigen. «Wir sollten nicht vergessen, an was für einem privilegierten Ort wir hier zuhause sind» und «Wir

haben allen Grund für Dankbarkeit und tun gut daran, uns dessen immer wieder bewusst zu sein. Täglich.» Ein gelungenes Haafemähli

fand mit einem reichhaltigen Dessertbuffet mit herzhaftem Käse, Süsem und einem kühlen Bier einen würdigen Abschluss.

Delegationsreise nach Düsseldorf und Duisburg: Regio Basiliensis besucht duisport

Eine hochrangige Delegation der Regio Basiliensis besuchte Mitte September Düsseldorf und den Duisburger Hafen. Ständerätin Maya Graf, einige kantonale Parlamentarierinnen und Parlamentarier aus Basel-Landschaft und Basel-Stadt, der Honorarkonsul in Frankfurt, Eric Jakob, aber auch das Präsidium von Regio Basiliensis mit Kathrin Amacker, Andrea Knellwolf und Hans-Martin Tschudi liessen sich über die Wichtigkeit des grössten Binnenhafens der Welt informieren.



Vor dem kürzlich eingeweihten Containerterminal DGT Duisburg Gateway Terminal (DGT) stellt sich die Delegation der Regio Basiliensis zum Gruppenfoto auf. Foto zvg

Der Hafendirektor der Duisburger Hafen AG («duisport») Markus Bangen nahm sich viel Zeit und stellte «seinen» Hafen vor und gab interessante Einblicke in die internationale Logistikwelt. Auch «unser» Hafendirektor Florian Röthlingshöfer und sein Vorgänger Hans-Peter Hadorn nutzten die Gelegenheit, der Delegation die Bedeutung der Schifffahrt und Häfen näherzubringen. Die vierstündige Hafenrundfahrt führte die Teilnehmenden unter anderem zum Duisburg Gateway Terminal (DGT),

dem grössten Containerterminal im europäischen Hinterland. Das Gateway Basel Nord wird ähnlich gross und der Besuch in Duisburg vermittelte den Gästen eindrücklich, wie effiziente Logistikkreisläufe funktionieren. Die Informationsreise zeigte wieder einmal deutlich, wie wichtig es ist, Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger den Hafen und die Logistik vor Ort zu zeigen und damit Verständnis für unsere Herausforderungen zu schaffen.

Poller reisst aus

Am 31. März 2023 wurde ein Poller bei der Einfahrt zum Hafenbecken 2 samt Bermenweg herausgerissen und versank im Zufahrtskanal. Das Ereignis passierte aufgrund eines gewagten Manövers mit befestigtem Drahtseil durch einen Schubverband. Durch die enorme Hebelwirkung wurde der nicht für solche Manöver ausgelegte Poller mit insgesamt acht Metern Bermenweg aus der Verankerung herausgerissen; ein klaffendes Loch im Bermenweg war die Folge.

Glücklicherweise waren Bauarbeiter der WALO Bertschinger AG an einer nahen Baustelle tätig und hatten die nötigen Baumaschinen inklusive Arbeitsboot und Ponton, um die ins Wasser gefallenen Brocken zu bergen.

Ein Ingenieurbüro wurde zur Analyse des Schadens und zur Planung der Wiederherstellung beauftragt. Der Bermenweg wurde gesperrt und zur temporären Absicherung der angrenzenden Böschung wurde das Loch mit gefüllten Bigpacks beschwert.

Die geborgenen Teile aus dem Wasser waren so beschädigt, dass man diese nicht wieder nutzen konnte.

Üblicherweise erfolgen Wiederherstellungen so, dass zuerst Bewehrungseisen und Stahlschurze eingelegt werden, bevor der Bereich mit Ortbeton verfüllt wird. Aufgrund des regen Schiffsverkehrs mit Anprallsituationen konnte dieses Verfahren nicht angewandt werden. Folglich wurden die Betonelemente als Fertigteile andernorts erstellt und per Kran in das Loch eingebracht und verankert. Auf diese Elemente sind dann die neu fabrizierten Metallschurze festgeschraubt worden.

Nach der Befestigung der Schurze hat man die Konstruktion mit Ortbeton aufgegossen, um das Niveau des angrenzenden Bermenwegs zu erreichen.

Personelle Wechsel:

Stabsübergabe bei BAV, VAP und SVS

Im August kam es gleich bei mehreren Branchenverbänden und dem Bundesamt für Verkehr zu personellen Wechseln. Langjährige Direktoren, Geschäftsführer und Generalsekretäre verlassen die Kommandobrücke. Beim BAV tritt Christa Hostettler die Nachfolge von Peter Füglistaler an. Beim VAP folgt Simon Wey auf Frank Furrer und schliesslich geht nach 17 Jahren André Auderset in Pension und Simon Oberbeck übernimmt die Geschicke der SVS.

Ende August hatte André Auderset seinen letzten Arbeitstag im Büro an der Südquaistrasse 14. Zum Abschluss durfte der in Pension gehende Geschäftsführer seinen Nachfolger Simon Oberbeck einarbeiten. Mit dieser Ausgabe des «SVS Aktuell» ist die Übergabe nun definitiv erfolgt. Am Herbstapéro vom 14. Oktober 2024 wird André Auderset gebührend verabschiedet. Dem neuen Geschäftsführer Simon Oberbeck (Foto unten) wünschen wir einen guten Start und viel Erfolg beim SVS.



Auch beim Bundesamt für Verkehr (BAV) kam es zu einem Stabswechsel. Der langjährige Direktor Peter Füglistaler übergab das Zepter an die neue Direktorin Christa Hostettler (Bild in der Mitte). Die 50-jährige Juristin war zuvor als Generalsekretärin der Bau-, Planungs- und Umweltdirektorenkonferenz (BPUK) sowie der Konferenz der Direktoren des öffentlichen Verkehrs (KöV) und zuletzt als Leiterin Markt und Kunden und Mitglied der Geschäftsleitung bei der Postauto AG tätig gewesen. Wir danken Peter Füglistaler für die konstruktive und



man darf auch sagen, erfolgreiche Zusammenarbeit. Die SVS sind stolz, dass wir im Juni an der Veran-



staltung der Parlamentarischen Gruppe Schifffahrt Peter Füglistaler persönlich verabschieden konnten. Christa Hostettler wünschen wir einen guten Start beim BAV und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit. Schliesslich gibt es auch beim Verband der verladenden Wirtschaft (VAP) einen Wechsel. Nach 32 Jahren übergibt Frank Furrer den Stab an Simon Wey. Der neue VAP-Generalsekretär war zuvor als Chefökonom beim Schweizerischen Arbeitgeberverband tätig. Die SVS dankt Frank Furrer für die langjährige Zusammenarbeit und freut sich auf die Weiterführung mit Simon Wey (Bild oben).

Ein Oldie erzählt: Schreckmoment



Wir fahren mit der GMS ZAMBESI auf dem Oberrhein zu Berg. Plötzlich wurde ein Fenster des Steuerhauses geöffnet und der Schiffsführer, Fritz Erni, rief mir zu: «Chumm ufe, schnäll». Also rannte ich zur Steuerhaustreppe und sah: Zwei zusammengekoppelte Schleppkähne trieben genau auf uns zu. Gross ausweichen konnten wir nicht, denn wegen des herrschenden Niedrigwassers war die Fahrrinne ziemlich eng. Eine Kollision konnte haarscharf vermieden werden. Was war passiert? Das CGNR-Motorschleppboot TEMPETE fuhr auf der Talfahrt fest. Dadurch riss der Schleppdraht und der Anhang trieb davon.

Ein Oldie erzählt: Flaggen und Geschirr



1964/65 war ich eine Zeit lang Inhaber der Schlüsselgewalt über den Flaggenschrank der N.V. Alpina Scheepvaart Mij. in Rotterdam. Eines Tages kam der Schiffsführer des GMS GANGES vorbei und wollte eine niederländische Flagge. Auf meine Frage, wozu er diese benötige, sagte er «als de GANGES in Nederland vaart, is dat een Nederlands schip». Da war ich entschieden anderer Meinung. Ich entgegnete, dass Piraten unter falscher Flagge zu fahren pflegen, nicht aber seriöse Schiffsführer der Schweizerischen Reederei AG. In Anbetracht unseres Altersunterschiedes war das etwas zu direkt. Seine Halsadern schwellen an und ich musste etwas tun, um einen Ausraster zu vermeiden. Also gab ich ihm die Flagge mit dem Hinweis, dass er sie am Koninginnedag aus dem Fenster seiner Wohnung hängen soll.

Später berichtete mir ein Kollege, dass, als der GANGES beim Umschlaghof im Hafenbecken I lag, es in der Schifferwohnung einmal ziemlich laut wurde. Der Streit eskalierte und plötzlich landete das Geschirr vom Esstisch nicht im Spültrog, sondern im Hafenbecken. Ob es den Fenstersturz unbeschadet überstand, ist nicht überliefert. Falls in ein paar hundert Jahren Archäologen an dieser Stelle graben, werden sie Artefakte finden mit der SR-Flagge als Dekor. Das hier abgebildete Glas stammt allerdings nicht aus dem Inventar des GMS GANGES, sondern von einem Besuch bei Alpina Ludwigshafen.

SVS-Herbstapéro

Auch im Jahr 2024 wird der traditionelle SVS-Herbstapéro stattfinden. Gastgeber ist Rhenus Port Logistics AG, der das Terminal 4 vorstellen wird:

Montag, 14. Oktober 2024, 17.00 Uhr, Terminal 4, Südquaistrasse 31

Im Rahmen eines gemütlichen Beisammenseins informiert der Gastgeber über den neuen Terminal 4. Dazu orientiert Sie unser Präsident über die neuesten Themen der SVS. Vor allem aber stehen Geselligkeit und Kontaktpflege bei einem Apéro Riche im Vordergrund. Wir bitten Sie um Anmeldung via www.svs-ch.ch.

BDB fordert weitere Förderung der Binnenschifffahrt

Das Förderprogramm zur nachhaltigen Modernisierung von Binnenschiffen muss fortgesetzt werden. Das machte Dr. Marie Nauheimer, Vizepräsidentin des Bundesverbandes der Deutschen Binnenschifffahrt e.V. (BDB), am 11. September 2024 auf dem Parlamentarischen Abend der Parlamentsgruppe Binnenschifffahrt (PGBi) in Berlin deutlich. Ohne die Förderung des Bundes sei die Transformation der Flotte hin zu klimafreundlichen Antrieben derzeit nicht zu bewältigen. „Das war ein sehr guter Aufschlag, der uns sehr geholfen hat“, sagte sie. „Ohne solche Programme geht es nicht.“ Die Passagiere achteten sehr genau darauf, ob sie klimafreundlich unterwegs sind. Ihr Unternehmen, das Fahrgastschiffahrtsunternehmen Primus-Linie aus Frankfurt, habe vor acht Jahren den Anfang mit einem synthetischen Kraftstoff gemacht (GTL). Das aus Erdgas erzeugte GTL verbrennt im Gegensatz zu herkömmlichem Dieselmotorkraftstoff praktisch geruchsfrei und deutlich russärmer, ist aber teurer. „Es ist ein Stück weit Pionierarbeit“, betonte Nauheimer. Sie mahnte an, nun auch Tank- und Ladeinfrastruktur für alternative Energieträger flächendeckend verfügbar zu machen.



IG RiverCruise:

Investment Plan der Flusskreuzfahrt-Industrie

Die Zukunft der dekarbonisierten Flusskreuzfahrt war das Thema des letzten Foresight-Workshops, der von DNV (Lösungen in Umwelttechnik; Klassifizierungsgesellschaft) und RICARDO (Treibstoff- Ingenieure) für die IG RiverCruise (Zusammenschluss der führenden Flusskreuzfahrtgesellschaften) am Rande der SSM Hamburg veranstaltet wurde. Die Teilnehmer, die die wichtigsten Kreuzfahrtunternehmen in Europa vertraten, konnten die Ergebnisse der acht Monate zuvor gestarteten Studie Cruise Investment Plan kommentieren, untersuchen und verhandeln.

Die Ergebnisse waren ermutigend und ermöglichen es den Flusskreuzfahrtunternehmen nun, an mehreren Szenarien zu arbeiten, die den Übergang zu Net Zero beschleunigen sollen. RICARDO und DNV werden nun weitere detaillierte Szenarien, Kosten- und Zeitanalysen durchführen, damit IGRC-Kreuzfahrtunternehmen, Kraftstoffanbieter und Technologiepartner gemeinsam an der Dekarbonisierung der Binnenschifffahrt arbeiten können. Die IGRC hat sich – zusammen mit RICARDO und DNV – in die Poleposition für eine dekarbonisierte Flusskreuzfahrtindustrie gesetzt.

Erfassung Stromversorgung an Land

Die Studentinnen des Graduate Institute of Geneva haben ihre Arbeit zur Erforschung der Infrastrukturen für die Stromversorgung an Land (OPS) für Flusskreuzfahrtschiffe abgeschlossen, und uns einen Bericht wie auch interaktive Landkarte abgeliefert. Dies ist unter www.igrivercruise.com/research für alle abrufbar.

Als nächste Schritte werden die Mitglieder der IGRC orientiert und können sich nochmals zu den Themen äussern. Im Dezember 2024 soll dann der endgültige Report präsentiert werden.

Die im Jahr 2000 gegründete IG RiverCruise ist die grösste eingetragene Vereinigung von Flusskreuzfahrtschiffbetreibern. Mit Hauptsitz in Basel, Schweiz, vertritt der Verband über 90% des europäischen Flusskreuzfahrtmarktes.

RPIS-Infoanlass

Informationsveranstaltung zum Multi Port Community System for Inland Navigation RPIS.

Donnerstag, 24. Oktober 2024, 11:00 Uhr, Hafencenter, Westquaistrasse 2

Veranstaltung richtet sich an alle Hafenfirma und Behörden. Im Anschluss wird ein Apéro serviert.

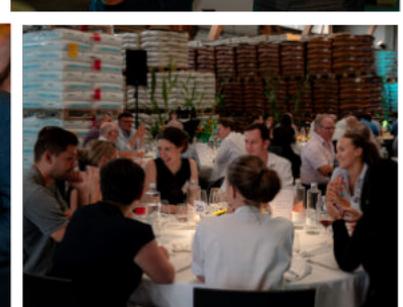
Ein Oldie erzählt: Konfirmationsuhr



Mitte der Siebzigerjahre begannen auf Initiative von Rémi Grieder, Direktor der Schweizerischen Reederei AG und Vorstandsmitglied der Schweizerischen Schifffahrtsvereinigung, die Koordinationsgespräche über die Schleusenrevisionen am Hoch- und Oberrhein. Beteiligt waren die Betreiber der Schleusen, das Schifffahrtsgewerbe und die zuständigen Behörden aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz. Mit der Zeit hat es sich ergeben, dass im Anschluss an die Gespräche jeweils die Bauarbeiten an einem Hotspot verfolgt werden konnten. So u.a. am 16. April 1982, als die Teilnehmer die Gelegenheit bekamen, mit einem Baukran in den Trog einer Schleusenkammer in Iffezheim geführt zu werden (Bild). Als der Schreiber als Vertreter der damaligen Rheinschiffahrtsgesellschaft Basel am Boden der Schleusenkammer stand, erinnerte er sich, wie er 20 Jahre zuvor in der grossen Kammer der Schleuse Ottmarsheim seine Konfirmationsuhr verlor: Es war während seines Praktikums auf GMS ZAMBESI. Damals gab es kaum Schwimmpoller. Also musste man beim Schleusenvorgang den Draht jedesmal lösen, zum nächsten Nischenpoller versetzen und dann erneut festmachen. Beim Hochschleusen meinte ich besonders schlau zu sein, indem ich ein paar Poller ausliess. Also nahm ich den Schlupf über die Schulter und stieg die Leiter hoch. Mit jeder Sprosse wurde der Draht schwerer. Nur Mühe konnte ich ihn schliesslich über einen Poller legen. Als ich den Arm unter dem Draht hervorzog, riss die Armbanduhr, ein Geschenk meiner Taufpatin, ab und verschwand zwischen Gangbordwinkel und Schleusenmauer auf Nimmerwiedersehen.

Haafemähli 2024: Sehr viel Prominenz trifft sich im Auhafen Muttenz

Das diesjährige Haafemähli bei der Genossenschaft fenaco-Landor zog über 150 Gäste aus Hafenwirtschaft, Politik und Verwaltung an. Bei bestem Wetter und kühlen Getränken unterhielten sich die Gäste bestens über die aktuellen Themen und Herausforderungen der Schifffahrt und des Hafens. Hier ein paar Impressionen (Fotos: Adrian Bär):





Wir versichern so, wie Lieblingsjeans sitzen: genau richtig.

Die zuverlässige Krankenkasse, die genau das bietet, was Sie auch wirklich brauchen.
Sympany. Richtig gut versichert.

Ein Oldie erzählt: Koch vs. Kellner

Es ist zu befürchten, dass zwischen Köchen und Kellnern eine Art Urkonflikt besteht, der wohl begann, als man anfangs Speisen zu servieren. Wer damals den Streit vom Zaun brach, ist ebenso wenig bekannt wie der Grund dafür.

Item, es war auch auf dem Passagierschiff MS URSULA so, dass Köche und Kellner zu bestimmten Zeiten wie Hunde und Katzen aufeinander reagierten, besonders, wenn die Hitze in der Küche am Siedepunkt war und mit dem Service der Stress der Kellner ebenfalls aufkochte. Da flogen manchmal nicht nur freundliche Worte hin und her und das Ganze wiederholte sich mit konstanter Regelmässigkeit. Dass die Kellner französisch sprachen und die Köche schweizerdeutsch, machte es auch nicht besser.

Es war damals der Brauch, dass die Kellner den Gästen die Suppe direkt am Tisch aus der Suppenschüssel servierten. Jeder Keller hatte ein paar Tische zu bedienen und eilte behände zwischen Office, dem Speisesaal und den Tischen der Gäste hin und her.

Ein wenig Boshaftigkeit war wohl im Sommer 1967 auch dabei, als Mufti, wie Jungkoch Hanspeter Fahrni genannt wurde, in eine Suppenschüssel, anstatt der Schöpfkelle eine Lochkelle steckte, was in der Cremesuppe nicht zu erkennen war. Doch bereits der erste Versuch des Kellners, einem Gast den Suppenteller zu füllen, verlief desaströs. Es ist verbürgt, dass daraufhin nicht nur böse Worte vom Office in die Küche flogen.

Heiri Hüsler 2024

AEGERTER & BOSSHARDT
Ingenieure und Planer

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

**Ihr Planungsspezialist für
Hafen- und Wasserbau**

- ✓ Ufersicherungen
- ✓ Dalben, Steiger, Schiffsanlegestellen
- ✓ Nassbaggerungen
- ✓ Infrastrukturen für Umschlagfirmen
- ✓ Wasserbau, Renaturierungen

www.aebo.ch

SVS



 port-of-switzerland.ch

WELTWEIT VERNETZT

Das Tor zur Schweiz | Knotenpunkt Güterverkehrskorridor
Rotterdam-Basel-Genua | Jährlich 5 Millionen Tonnen Güter
125 000 Container-TEU | 10 Prozent aller Schweizer Importe
80 Unternehmen | 3 000 Arbeitsplätze